

Geschäftsbericht über das Jahr 2014

ALTE OLDENBURGER



ALTE OLDENBURGER



Bericht über das Geschäftsjahr 2014



49377 Vechta · Theodor-Heuss-Str. 96
Telefon 0 44 41 / 905 - 0 · Telefax 0 44 41 / 905 - 470
Email: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

INHALTSÜBERSICHT

Organe	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht	9
Vorschlag für die Überschussverwendung	18
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	27
Bestätigungsvermerk	36

ORGANE

Hauptversammlung

Mitgliedervertreter

Heinz Badenbergh,
Abteilungsdirektor Revision
bei den VGH Versicherungen,
Hemmingen

Uwe Bartels,
Minister a. D.,
Vechta

Jörg Bensberg,
Landrat Landkreis Ammerland,
Rastede

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin des
Niedersächsischen Landes-
betriebs für Wasserwirtschaft,
Küsten- und Naturschutz,
Oldenburg

Gerd Fischbeck,
Geschäftsführer Hotel
Wardenburger Hof,
Wardenburg

Edith Baronin von Fricken,
Mitglied des Rates
der Stadt Vechta,
Vechta-Langförden

Hermann Gaschemann,
Filialdirektor i. R. der Landes-
sparkasse zu Oldenburg,
Höltinghausen

Christoph Grote,
Geschäftsführer der Oldenbur-
gischen Volkszeitung,
Bakum

Jörg-Peter Knochen,
Geschäftsführender
Gesellschafter i. R., Cuxhaven

Ralph Maasjost,
Verwaltungsobererrat i. R.,
Bünde

Dipl.-Ing. Klaus Mecking,
Vorstand Friedrich Graepel AG,
Löningen

Dr. Jürgen Peter,
Vorstandsvorsitzender der
AOK Niedersachsen,
Hannover

Reinhard Pfeifer,
Dipl.-Hdl.-Lehrer, Norden

Frank Reiners,
pers. haft. Gesellschafter
der PKF ARBICON ZINK KG
und Sprecher der ARBICON
Unternehmensgruppe,
Oldenburg

Heinz-Jürgen Tewes,
Steueramtsinsp. i. R.,
Quakenbrück

Dipl.-Finanzwirt
Dieter Tiemann,
selbstständig, Vermögens-
management,
Osnabrück

Aufsichtsrat

Dr. jur. Joseph Schweer,
Rechtsanwalt,
Regierungspräsident a. D.,
Oldenburg,
Vorsitzender

Martin Grapentin,
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der Landessparkasse zu
Oldenburg,
Oldenburg,
stellv. Vorsitzender

Manfred Göddeke,
Geschäftsführer i. R.
der Rhein-Umschlag
GmbH & Co. KG,
Oldenburg

Fritz Böhning,
Geschäftsführender
Gesellschafter der Möbel-
werkstätten Böhning GmbH,
Bad Essen

Josef Gers-Grapperhaus,
Landwirtschaftsmeister,
Neuenkirchen

Wilhelm Zweers,
Rentner,
Nordhorn

Vorstand

Georg Hake,
Visbek,
Vorsitzender

Manfred Schnieders,
Vechta

Treuhänder

zur Überwachung
des Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn,
Hannover

Dipl.-Kfm.
Hans Peter Tiemann,
Spenge,
Stellvertreter

Prokuristen

Gerhard Langer,
Vechta

Svenja Leonhardt,
Lönigen

Ferdinand Schulze,
Vechta

Thomas Tiemerding,
Bakum

Dr. Dietrich Vieregge,
Hannover

Juristischer Treuhänder

Dr. jur. Peter Ollick,
Berlin

Wirtschaftsprüfer

PS Treuhand Vechta KG
Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft,
Vechta

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2014 die Geschäftsführung entsprechend den Verpflichtungen nach Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen umfassend von der geschäftlichen Entwicklung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft wurden in den vier Sitzungen des Aufsichtsrats eingehend erörtert.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle laufend unterrichtet. Der Vorstand hat über die Risikosituation des Unternehmens informiert und den Risikobericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die aktuelle Situation auf den Finanzmärkten, insbesondere die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase, sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen wurden intensiv diskutiert. Außerdem wurde der Aufsichtsrat stets über die Geschäftsverläufe der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen informiert und traf die in seiner Zuständigkeit erforderlichen Entscheidungen.

Aufsichtsrat und Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Vorsitzenden, erteilte den Prüfungsauftrag nach § 111 Abs. 2 AktG an die PS Treuhand Vechta KG, Vechta. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers unverzüglich erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Nach einer eingehenden Erörterung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie des vom Vorstand eingerichteten Risikofrüherkennungssystems (§ 91 Abs. 2 AktG) mit dem Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Vertriebspartnern und den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 28. April 2015

Der Aufsichtsrat

Dr. Joseph Schweer

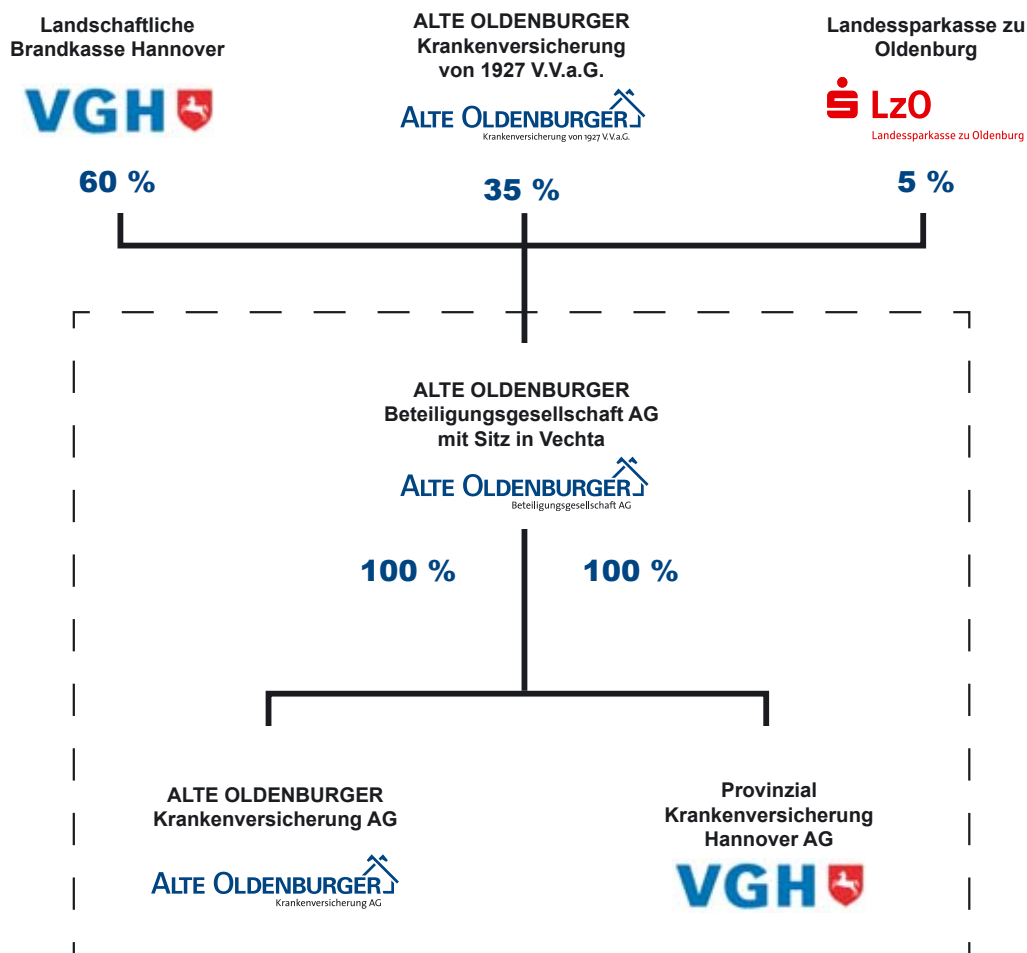
Vorsitzender

Geschäftsmodell

Der Geschäftsgegenstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist der Betrieb der privaten Auslandsreisekrankenversicherung für Einzelpersonen und Familien sowie eines Auslandsreisekrankenversicherungsschutzes speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Personen, die an „Work & Travel“-Programmen teilnehmen. Weiterer Unternehmenszweck des Vereins ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Krankenversicherungsunternehmen. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. lässt sich bei der Verfolgung seines Unternehmenszweckes vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1927 als eine sozial verantwortliche Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland. Es folgte die Entwicklung hin zu einem bundesweit agierenden modernen privaten Krankenversicherer. Im Jahr 2007 kam es zur Gründung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe mit der Versicherungsgruppe Hannover (VGH). In diesem Zuge wurde der Versichertenbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe hält der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. 35 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weitere Aktionäre sind mit 60 Prozent die zur VGH gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover und mit 5 Prozent die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO). Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG ist alleinige Aktionärin der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begrüßt, dass auch die operativen Unternehmen der Krankenversicherungsgruppe sich vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten lassen.

Struktur der Krankenversicherungsgruppe



LAGEBERICHT

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. steht als Produktpartner für Auslandsreisekrankenversicherungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Verfügung. Die beiden Gesellschaften nutzen gemeinsame Vertriebskanäle. Dementsprechend werden die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte über qualifizierte Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler verkauft. Ein wichtiger Kooperationspartner ist die AOK Niedersachsen, die erfolgreich die Produkte der Auslandsreisekrankenversicherung an ihre Mitglieder vermittelt. Weitere Vertriebspartner des Versicherungsvereins sind in der Region Oldenburg die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und die LzO. Seit Anfang 2015 besteht zudem eine Kooperation mit der AOK Bremen/Bremerhaven.

Über die Unternehmensstruktur innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe werden vor allem Synergien in den beiden operativen Aktiengesellschaften genutzt, von denen auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert. Die seriös kalkulierten und preislich attraktiven Auslandsreiseprodukte sorgen für eine nachhaltige Kundenzufriedenheit. Besonders der gute Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von den Versicherungsnehmern und den Vertriebspartnern geschätzt.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. insbesondere an positiven Wachstumskennzahlen im Bestand und Beitrag.

Wirtschaftsbericht

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) nimmt durch ihre Null- bzw. Negativzinspolitik erheblichen Einfluss auf die europäische Konjunktur. Der Zinssatz für zehnjährige Bundesanleihen fällt im Laufe des Jahres 2014 von 1,93 Prozent auf 0,54 Prozent; der Euro gibt im Berichtsjahr gegenüber dem US-Dollar von 1,38 auf 1,22 nach. Durch den weiteren Aufkauf von Anleihen ab 2015 will die EZB die Inflation und das Wirtschaftswachstum positiv beeinflussen. Bei vielen Marktteilnehmern ist jedoch die Skepsis hinsichtlich dieser Maßnahmen groß.

Die Aktienmärkte bilden 2014 keinen einheitlichen Trend heraus. Aufwärtsbewegungen und Korrekturen wechseln sich ab. Im vierten Quartal zeigt sich eine freundliche Phase in Folge der starken Abwertung des Euros und der damit verbundenen verbesserten Exportaussichten. Insgesamt steigt der DAX im Jahr 2014 um 2,7 Prozent an. Der weltweit aufgestellte MSCI-World-Index legt um 2,9 Prozent zu.

Konjunkturelles Umfeld

Die konjunkturelle Dynamik der Eurozone erweist sich in 2014 als weiterhin sehr fragil. Insbesondere die großen Euroländer, mit Ausnahme Deutschlands, sind immer noch sehr weit von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung entfernt. So setzt sich die Stagnation in Frankreich fort, und Italien fällt sogar wieder in die Rezession zurück. Dies ist hauptsächlich einer extremen Zurückhaltung bei Anlageinvestitionen geschuldet. Im Gegensatz dazu erholen sich die portugiesischen und spanischen Volkswirtschaften, nicht zuletzt wegen der langsam anziehenden Binnennachfrage, und auch in Griechenland mehren sich die Anzeichen für eine wirtschaftliche Stabilisierung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht nunmehr von 0,8 Prozent Wirtschaftswachstum in der Eurozone in 2014 aus – einem Rückgang um 0,3 Prozentpunkte gegenüber der ursprünglichen Prognose.

Die deutsche Konjunktur ist im Sommer 2014 überraschend abgekühlt. Nach dem unter anderem witterungsbedingten guten Start in das Berichtsjahr wird für das zweite Quartal trotz der günstigen Finanzierungsrahmenbedingungen sowie der hohen Auslastung der Industrieunternehmen ein leichter Produktionsrückgang gegenüber dem Vorquartal verzeichnet. Vor allem bleiben Investitionen hinter den Erwartungen zurück. Die Hauptgründe hierfür sind die anhaltende Schwäche der europäischen Wirtschaft sowie die mit dem Ukraine-Konflikt verbundenen Sanktionen gegenüber Russland.

Der IWF verringert seine Wachstumsprognose für Deutschland im Berichtsjahr von 1,9 Prozent auf 1,4 Prozent. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute sowie die Bundesregierung rechnen zunächst mit einem etwas geringeren Wirtschaftswachstum. Im letzten Quartal hellt sich der Konjunkturausblick gemessen am ifo-Index aufgrund des sehr schwachen Euro/Dollar-Wechselkurses, der extrem niedrigen Zinsen, des starken Preisrückgangs beim Öl und durch die recht stabile Binnen- nachfrage bei niedrigerer Geldentwertung in Deutschland wieder auf.

Deutscher Versicherungs- und Reisemarkt

Die privaten Krankenversicherer befinden sich derzeit in einem politisch ruhigeren Umfeld als in den Vorjahren. Die Umsetzungen der Reformen zur Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und zur sozialen Pflegeversicherung (SPV) zum Jahreswechsel 2014/2015 ziehen weitreichende Folgen in der Finanzierung nach sich. Der allgemeine Beitragssatz in der GKV wird von 15,5 Prozent auf 14,6 Prozent abgesenkt. Dafür werden zukünftig ausschließlich die Versicherungsnehmer durch den von den Krankenkassen individuell festzulegenden prozentualen Zusatzbeitrag belastet. Der vom GKV-Schätzerkreis prognostizierte durchschnittliche Zusatzbeitrag aller Krankenkassen liegt zum Jahresanfang 2015 bei 0,9 Prozent. Bei steigenden Kosten im Gesundheitssystem und weiteren Kürzungen der staatlichen Steuerzuschüsse an die GKV wird dieser Zusatzbeitrag in den kommenden Jahren anwachsen müssen. Die Private Krankenversicherung, als zweite Säule im Gesundheitssystem, mit vertraglich festgelegten Leistungen und durch die Bildung von Alterungsrückstellungen gut für die Zukunft gerüstet, zeigt sich hier als starke Alternative und erwartet wieder zunehmende Wechselanreize.

Im Berichtsjahr 2014 kann die Private Krankenversicherung (PKV) erneut einen Netto-Zuwachs auf Personenebene verzeichnen. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Entwicklungen in der Zusatzversicherung. Der Trend der gesetzlich Versicherten, sich höhere Leistungen durch Zusatzversicherungen zu sichern, ist weiterhin ungebrochen. Bei den Beitragseinnahmen prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) einen Anstieg von 1,0 Prozent. Darüber hinaus bleibt insbesondere die Pflegeversicherung auch zukünftig ein Wachstumsmarkt. Im Vollversicherungsgeschäft wird allerdings ein leicht sinkender Bestand in der PKV-Branche an versicherten Personen festgestellt. Die konjunkturelle Entwicklung stellt hier einen dämpfenden Einflussfaktor dar. Der Grund ist die sich verändernde Struktur der Erwerbstätigen (Verschiebung von Selbstständigen zu Angestellten), die eine steigende Zahl von GKV-Pflichtversicherten zur Folge hat. Zudem hat die bewusste Abkehr der PKV-Branche von sogenannten „Billigtarifen“ den Neuzugang marktweit verringert. Diese Veränderungen betreffen allerdings nicht das Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft.

Aktuelle Zahlen des Deutschen Reiseverbandes (DRV) belegen, dass die Bruttowertschöpfung der Tourismusbranche mit über 97 Mrd. Euro in 2014 weiterhin sehr hoch ist und eine wichtige Wachstumsbranche der deutschen Wirtschaft darstellt. In 2014 bleibt die Anzahl der Reisenden im Vergleich zum Vorjahr mit knapp 55 Mio. Personen stabil. Die Tourismusbranche sichert und schafft Arbeitsplätze und sorgt für umfangreiche zusätzliche Investitionen. Dementsprechend wird der Tourismus zu den Schlüssel- und Wachstumsbranchen in Deutschland gezählt. Auf der Skala der beliebtesten Reiseziele im Ausland liegen weiterhin Spanien, Italien und die Türkei auf den ersten drei Plätzen. Auf Platz vier und fünf folgen Österreich und Frankreich.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem positiven Ergebnis ab.

LAGEBERICHT

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Der Versichertenbestand und die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in 2014 weiter ausgebaut und gesteigert worden. Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Prozent auf 1.358,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.254,3 Tsd. Euro) angestiegen. Im Laufe des Jahres hat sich der Bestand an versicherten Personen um 7,4 Prozent auf 134.363 Personen erhöht. Der Monatssollbeitrag beträgt zum Jahresende 115,4 Tsd. Euro (+7,9 Prozent).

Leistungsausgaben

Insgesamt erreichen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen 773,5 Tsd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 20,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Kostenentwicklung

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr werden für den Versicherungsbetrieb 186,6 Tsd. Euro aufgewendet (Vorjahr: 197,1 Tsd. Euro). Die Abschlusskosten sind dabei im Jahr 2014 von 135,1 Tsd. Euro auf 135,4 Tsd. Euro angewachsen und die Verwaltungskosten liegen bei 51,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 62,0 Tsd. Euro).

Kapitalanlagen

In einem Kapitalmarktumfeld volatiler Aktienmärkte, begleitet von einem historisch niedrigen Zinsniveau, erwirtschaftet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein Kapitalanlageergebnis von 649,1 Tsd. Euro (Vorjahr: 724,1 Tsd. Euro). Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beträgt im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Ohne Berücksichtigung der Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG läge die laufende Verzinsung bei 3,3 Prozent. Die Nettorendite nach Verbandsformel sinkt in 2014 auf 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent). Die Nettorendite läge bei 3,3 Prozent, sofern die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG keine Berücksichtigung finden würde. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG nimmt im Geschäftsjahr 2014 keine Ausschüttung vor.

Der Kapitalanlagebestand erhöht sich von 29.842,5 Tsd. Euro auf 29.908,8 Tsd. Euro auf Buchwertbasis. Anlageschwerpunkte bilden die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 10.088,5 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit 9.879,9 Tsd. Euro, Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 8.263,4 Tsd. Euro sowie die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 499,3 Tsd. Euro.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestandes *)

	2013 in %	2014 in %
Aktienquote	0,0	0,0
Immobilienquote	0,3	0,3
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	19,9	17,1
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	17,8	9,6
Anteil an PIIGS-Staaten	0,0	0,0

*) einschließlich strategischer Anlagen; Daten auf Marktwertbasis

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. erhöht sich entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags um 375 Tsd. Euro auf 29.625 Tsd. Euro. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. verfügt über eine weit überdurchschnittliche Solvabilitätsbedeckung.

Mitarbeiter

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendigen Tätigkeiten werden im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags von den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

Planungsabgleich

Im Geschäftsjahr 2014 sind Beitragseinnahmen in Höhe von 1.358,5 Tsd. Euro erzielt worden, der für 2014 angesetzte Planwert von 1.400,0 Tsd. Euro ist damit nahezu erreicht worden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind erfreulicherweise nicht so stark angestiegen wie in der vorsichtigen Planung 2014 angenommen. Mit 861,0 Tsd. Euro liegen diese deutlich unter dem Planwert von 1.000,0 Tsd. Euro.

Wie erwartet hat das Unternehmen ein positives Ergebnis erzielt und kann somit in 2014 das Eigenkapital weiter stärken.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Planung für das Jahr 2015 erfolgt unter der Prämisse, dass im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung grundsätzlich stützende Impulse von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte erwartet werden. Vor dem Hintergrund des weiterhin stabilen Arbeitsmarktes, steigender Einkommen und niedriger Preissteigerungsraten bleibt der private Konsum eine wichtige Säule der Konjunktur. Dass die Deutschen reisefreudig bleiben, belegen laut DRV die Vorausbuchungen für die Sommersaison 2015.

Planungen ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist als Einproduktversicherer im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich tätig. Dementsprechend ist die Abhängigkeit von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen nicht so stark wie bei den operativen Unternehmen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Als Aktionär eben dieser Unternehmen ist dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aber auch an stabilen Rahmenbedingungen gelegen, um ein ertragsorientiertes Wachstum der Gruppe zu gewährleisten.

Die Prognosen für den Tourismusmarkt sind auch für 2015 positiv. Nach Angaben des DRV ist die Tourismusbranche gut in das Reisejahr 2015 gestartet. Obwohl im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich ein hoher Verdrängungswettbewerb besteht, wird auch bei dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. davon ausgegangen, dass die Beitragseinnahmen weiter ansteigen. Für das Geschäftsjahr 2015 werden Beiträge in Höhe von 1.400,0 Tsd. Euro und damit ein Wachstum von 5,3 Prozent erwartet.

LAGEBERICHT

Die Leistungsausgaben im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich verhalten sich sehr volatil und sind entsprechend schwer planbar. Hochkostenfälle führen schnell zu unkontrollierbaren Schwankungen und hohen Ausreißern. Im Sinne einer vorsichtigen Planung wird für 2015 von 900,0 Tsd. Euro an Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgegangen.

Im Jahr 2015 wird mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis ohne Berücksichtigung von Kapitalanlageerträgen gerechnet. Durch die Erträge aus Kapitalanlagen wird das Unternehmen wiederum ein positives Ergebnis erzielen und sein Eigenkapital weiter stärken können.

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Nachfolgende Erfolgsfaktoren sehen wir in der mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens. Demgegenüber stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft und der strategischen Aufstellung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Marktumfeld.

Chancen

- Unternehmensstandort

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat seinen Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von der sehr günstigen Kostenstruktur und der langjährigen Mitarbeiteranbindung über die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner in den Fachabteilungen werden von den Kunden und Vertriebspartnern gleichermaßen geschätzt.

- Produktpolitik

Im Bereich der Produktpolitik liegt das zentrale Ziel des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aus ertragsorientierter Sicht in der Erhöhung des Marktanteils in der Auslandsreisekrankenversicherung. Dem Versicherer stehen dabei attraktive Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte für Einzelpersonen und Familien zur Verfügung sowie ein Auslandsreisekrankenversicherungsschutz, der speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Teilnehmer an „Work & Travel“-Programmen gilt. Die Marktanforderungen werden genau beobachtet, um die Produktpalette im Auslandsreisekrankenversicherungssegment in Abstimmung mit der AOK Niedersachsen und zukünftig auch mit der AOK Bremen/Bremerhaven gegebenenfalls anzupassen.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus. Die Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in drei Segmente unterteilt: Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Risikoportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Replikationsportfolios. In diesem Segment erfolgt eine professionelle, zeitnahe Risikosteuerung. Die Investments, die die strategischen Ziele des Unternehmens unterstützen, werden in einem dritten Segment gesteuert. Der Anlageschwerpunkt des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. liegt im Jahr 2014 im Replikationsportfolio sowie in den strategischen Anlagen.

- Vertrieb

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert von den Vertriebsstrukturen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Neben qualifizierten Versicherungsmaklern und unabhängigen Vermittlern aus dem gesamten Bundesgebiet ist regional die AOK Niedersachsen der wichtigste Kooperationspartner. Der gesetzliche Krankenversicherer verfügt über eine hohe Marktdurch-

dringung in Niedersachsen und vermittelt entsprechend viele Auslandsreisekrankenversicherungen. Zusätzlich zählt ab 2015 mit der AOK Bremen/Bremerhaven ein weiterer gesetzlicher Krankenversicherer zu den Kooperationspartnern. Für den Oldenburger Raum vermitteln zudem die Vertriebspartner Öffentliche Versicherungen Oldenburg und die LzO die Produkte der Gesellschaft.

- Unternehmenskultur / Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, sowie die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu der hohen Wettbewerbsfähigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher wird eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen angestrebt. Zudem wird Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gefördert und das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln gestärkt. Hierfür wird seitens der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG in die Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

Risiken

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein. Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

- Versicherungstechnisches Risiko

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. betreibt ausschließlich das Geschäft der Auslandsreisekrankenversicherung. Bei den Produkten handelt es sich überwiegend um Einjahresverträge, die nach Art der Schadenversicherung kalkuliert werden. Die Risiken, die aus einer langen Vertragsdauer heraus entstehen, hat der Verein daher nicht zu berücksichtigen. Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch Rückversicherungsverträge begrenzt.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Dem Risiko gegenüber Versicherungsnehmern begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. mittels eines EDV-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individueller Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners minimiert.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische Risiko, das Reputationsrisiko und das Rechtsrisiko. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nutzt die Innen- und Außenorganisation sowie sämtliche Ressourcen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Daher entspricht insbesondere das Risikomanagement des operationellen Risikos dem der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Die Risiken werden direkt im Risikokomitee behandelt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees sowie eines Risikoausschusses zu den Themen der Kapitalanlage. Das Risikokomitee ist zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch den Risikoausschuss Kapitalanlage Krankenversicherung, der vom zuständigen Vorstandsmitglied geleitet wird, unterstützt. Die unabhängige Risikocontrollingfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird kontinuierlich über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen wird sichergestellt, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat sich keine veränderte Einschätzung der geschilderten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Alle im Wirtschaftsbericht genannten Fakten sowie die Einschätzungen der Prognoseberichterstattung sowie die Darstellung der Chancen und Risiken haben unverändert Gültigkeit.

Weitere Informationen

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank des Vorstands allen Kunden des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. als Unternehmen weiter zu stärken. Sämtlichen Vertriebspartnern, insbesondere der AOK Niedersachsen, spricht der Vorstand einen besonderen Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2014 aus. Auch den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die die notwendigen Arbeiten im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags übernehmen, gilt der herzliche Dank des Vorstands.

Vechta, den 9. April 2015

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung
von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hake

Schnieders

ÜBERSCHUSSVERWENDUNGSVORSCHLAG

Nach den erforderlichen Zuweisungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen verbleibt ein Überschuss von 375,0 Tsd. Euro.

Nach § 14 Abs. 1 der Satzung sind mindestens 5,0 Prozent vom Überschuss des Geschäftsjahres der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Da die Verlustrücklage wie im Vorjahr den Betrag von 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre deutlich überschritten hat, schlägt der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 375,0 Tsd. Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	0,0
- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände -					
B. Kapitalanlagen:					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - Beteiligungen -			10.088.460,97		10.088,5
III. Sonstige Kapitalanlagen:					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		124.216,98			136,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		499.313,82			499,3
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen		234.286,06			248,4
4. Sonstige Ausleihungen:					
a) Namensschuldverschreibungen	9.879.856,65				10.612,1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.263.361,94				7.650,0
c) übrige Ausleihungen	<u>8.084,16</u>				9,5
		18.151.302,75			
5. Einlagen bei Kreditinstituten		397.618,50			126,9
6. Andere Kapitalanlagen		<u>413.554,93</u>			<u>471,1</u>
			<u>19.820.293,04</u>		<u>19.754,0</u>
			29.908.754,01		<u>29.842,5</u>
C. Forderungen:					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		4.234,70			4,5
2. Versicherungsvermittler		<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
			4.234,70		4,5
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,0
III. Sonstige Forderungen			<u>83.622,11</u>		<u>60,0</u>
				87.856,81	<u>64,5</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände:					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>964.440,32</u>		<u>479,4</u>
				964.440,32	479,4
E. Rechnungsabgrenzungsposten:					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			306.667,29		350,4
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>17.815,86</u>		<u>18,9</u>
				<u>324.483,15</u>	<u>369,3</u>
			<u>31.285.534,29</u>		<u>30.755,7</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital:				
I. Gewinnrücklagen:				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	11.425.000,00			11.425,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>18.199.900,00</u>			<u>17.824,9</u>
		29.624.900,00		
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	29.624.900,00	<u>0,0</u> <u>29.249,9</u>
B. Versicherungstechnische Rückstellungen:				
I. Beitragsüberträge:				
1. Bruttobetrag	426.336,00			391,8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		426.336,00		<u>391,8</u>
II. Deckungsrückstellung:				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		<u>0,0</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:				
1. Bruttobetrag	216.918,33			304,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-146.713,75</u>			<u>-205,7</u>
		70.204,58		<u>98,7</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:				
1. erfolgsabhängige:				
a) Bruttobetrag	0,00			0,00
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		<u>0,00</u>
2. erfolgsunabhängige:				
a) Bruttobetrag	0,00			0,00
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		<u>0,00</u>
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>0,00</u>	496.540,58	<u>490,5</u>
C. Andere Rückstellungen:				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		653.986,00		650,7
II. Steuerrückstellungen		22.534,00		20,0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>31.460,00</u>		<u>31,0</u>
			707.980,00	<u>701,7</u>
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			0,00	205,7
E. Andere Verbindlichkeiten:				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.219,14			1,9
2. Versicherungsvermittlern	<u>13.535,73</u>			<u>11,7</u>
		15.754,87		<u>13,6</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		402.180,83		56,4
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>11.222,39</u>		<u>9,5</u>
davon aus Steuern: Euro 9.245,47 (Vj.: Euro 653,21) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 0,00 (Vj.: Euro 0,00)			429.158,09	<u>79,5</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
			<u>26.955,62</u>	<u>28,4</u>
			<u>31.285.534,29</u>	<u>30.755,7</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 10. April 2015

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung:				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung:				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.358.548,35			1.254,3
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-757.083,42</u>			<u>-696,4</u>
		601.464,93		557,9
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-34.561,60			<u>-39,9</u>
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		<u>-34.561,60</u>		<u>-39,9</u>
			566.903,33	518,0
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen:				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>671.075,71</u>			<u>791,7</u>
		671.075,71		791,7
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>7,5</u>
			671.075,71	799,2
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.321,98	0,2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung:				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle:				
aa) Bruttobetrag	861.012,01			948,2
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-553.379,20</u>			<u>-621,2</u>
		307.632,81		327,0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:				
aa) Bruttobetrag	-87.517,15			20,8
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>58.962,86</u>			<u>-11,6</u>
		-28.554,29		9,2
			279.078,52	336,2
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen:				
a) Deckungsrückstellung:				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung:				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung:				
a) Abschlussaufwendungen	135.436,51			135,1
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>51.181,23</u>			<u>62,0</u>
		186.617,74		197,1
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			186.617,74	197,1
Überträge:			773.604,76	784,1

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:		773.604,76	784,1
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen:			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	15.802,27		16,1
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.164,78		59,0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
		21.967,05	<u>75,1</u>
10. sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		751.637,71	709,0
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	51,65		0,9
2. Sonstige Aufwendungen	<u>211.239,02</u>		<u>256,3</u>
		<u>-211.187,37</u>	<u>-255,4</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		540.450,34	453,6
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	165.450,34		136,6
8. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
		<u>165.450,34</u>	<u>136,6</u>
9. Jahresüberschuss		375.000,00	317,0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen:			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0,0
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>375.000,00</u>		<u>317,0</u>
		<u>375.000,00</u>	<u>317,0</u>
11. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2014

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- B. Kapitalanlagen**
- Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.
- Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bewertet.
- Der Ausweis der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert. Ausgabeauf- bzw. -abgelder werden abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst.
- Hypotheken- und Grundschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.
- Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.
- Die Bewertung der Anderen Kapitalanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten.
- C. Forderungen**
- Die Forderungen werden zum Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Vornhundertssätzen.
- D. Sonstige Vermögensgegenstände**
- Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kassenbestands erfolgt zum Nominalwert.
- B. Versicherungstechnische Rückstellungen**
- Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird.
- Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Erlass des Finanzministers Nordrhein-Westfalen vom 22.2.1973 berechnet.
- C. Andere Rückstellungen**
- Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- und Rentenentwicklung in Höhe von 2,5 Prozent sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenbezugszeit auf 80 Prozent abgesenkt wurden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 4,54 Prozent für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde.
- Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

**E. Andere
Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Ermittlung latenter Steuern führt zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen für Pensionszusagen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I, II und III im Geschäftsjahr 2014

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände -		
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	0,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10.088,5	0,0
- Beteiligungen -		
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	136,8	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	499,3	0,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	248,4	12,9
4. Sonstige Ausleihungen:		
a) Namensschuldverschreibungen	10.612,1	529,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.650,0	3.620,1
c) übrige Ausleihungen	9,5	0,5
5. Einlagen bei Kreditinstituten	126,9	1.850,0
6. Andere Kapitalanlagen	471,0	0,0
7. Summe B. III.	19.754,0	6.013,3
Insgesamt	29.842,5	6.013,3

UMBUCHUNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIBUNGEN TEUR	ABSCHREIBUNGEN TEUR	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR TEUR	MARKTWERTE TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	10.088,5	20.920,3
0,0	6,4	0,0	6,2	124,2	125,0
0,0	0,0	0,0	0,0	499,3	643,1
0,0	27,0	0,0	0,0	234,3	234,3
0,0	1.262,0	0,0	0,0	9.879,9	11.474,3
0,0	3.006,7	0,0	0,0	8.263,4	9.577,3
0,0	1,9	0,0	0,0	8,1	8,1
0,0	1.579,3	0,0	0,0	397,6	397,6
0,0	57,5	0,0	0,0	413,5	1.272,9
0,0	5.940,8	0,0	6,2	19.820,3	23.732,6
0,0	5.940,8	0,0	6,2	29.908,8	44.652,9

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts	<p>Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.</p> <p>Da für die gehaltene Beteiligung Marktwerte nicht vorliegen, wurden diese Anteile mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital angesetzt.</p> <p>Die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen.</p> <p>Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgte durch einen externen Dienstleister.</p> <p>Für unter „Andere Kapitalanlagen“ ausgewiesene Geschäftsanteile und sonstige Vermögensgegenstände, für die Marktwerte nicht vorliegen, werden deren Anschaffungskosten bzw. Buchwerte angesetzt.</p>
B.III.4.a) Namensschuldverschreibungen	<p>Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Namensschuldverschreibungen betragen 462.674,13 EUR, die Buchwerte 500.577,76 EUR.</p>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<p>Unter dem Posten "Abgegrenzte Zinsen und Mieten" werden Zinsbeträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren.</p>
A.I.2. Andere Gewinnrücklagen	<p>In die anderen Gewinnrücklagen wurde der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 375.000,00 Euro eingestellt.</p>
C.III. Sonstige Rückstellungen	<p>Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 wird im Wesentlichen die Rückstellung für Jahresabschlusskosten ausgewiesen.</p>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<p>Es handelt sich um Disagiobeträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.</p>

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2014 EUR	2013 EUR
Auslandsreisekrankenversicherung gegen laufenden Beitrag:	79.959,91	59.339,03
gegen Einmalbeitrag:	1.278.588,44	1.194.960,34
	<u>1.358.548,35</u>	<u>1.254.299,37</u>

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

II.2. Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 48.515,00 EUR.

II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern betreffen in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 262.667,08 EUR (Vorjahr: 63.605,76 EUR) zugunsten der Rückversicherer.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund einer Funktionsausgliederung beschäftigt der Versicherungsverein kein eigenes Personal, sodass Personalaufwendungen nicht anfallen.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2014 60.769,63 Euro (Vorjahr: 57.593,52 Euro) betragen.

Zahl der Versicherten - natürliche Personen -

	2014	2013
Auslandsreisekrankenversicherung gegen laufenden Beitrag:	230	185
gegen Einmalbeitrag:	134.196	125.027
	134.363 ¹⁾	125.158 ¹⁾

¹⁾Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, mit einem Anteil von 35 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 59.772 TEUR und das Jahresergebnis lautet über 123 TEUR. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2014.

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2014 10.606,40 EUR, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 71.854,00 EUR.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt 20.230,00 EUR.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

Mitglieder des Vorstands

Direktor Georg Hake, Vorsitzender

Direktor Manfred Schnieders

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Joseph Schweer,
Vorsitzender, Rechtsanwalt, Regierungspräsident a.D.

Martin Grapentin,
stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i. R.
der Landessparkasse zu Oldenburg

Manfred Göddeke,
Geschäftsführer i. R. der Rhein-Umschlag GmbH & Co. KG

Fritz Böhning,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Möbelwerkstätten Böhning GmbH

Josef Gers-Grapperhaus,
Landwirtschaftsmeister

Wilhelm Zweers,
Rentner

Vechta, den 9. April 2015

Der Vorstand

Hake

Schnieders

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Versicherungsvereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsvereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Vechta, 13. April 2015

PS Treuhand Vechta KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Olaf Plischewski
Wirtschaftsprüfer



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Theodor-Heuss-Str. 96
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 0 44 41 / 905 - 0
Telefax 0 44 41 / 905 - 470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

04/2015